

Tarifrunde 2016 – bessere Bezahlung und gerechte Arbeitsbedingungen

Mitarbeiterseite fordert Caritas-Beschäftigte auf, die **Tarifforderungen für den öffentlichen Dienst zu unterstützen**

Die ak.mas ruft die über 500.000 Beschäftigten der Caritas auf, mit einzustehen für:

1. eine Erhöhung der Gehälter um 6 Prozent

damit die sozialen Berufe eine Anerkennung erfahren, insbesondere in der Altenpflege und Pflege. Damit die Caritas im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte mithalten kann.

2. eine Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 100 Euro pro Monat

damit die Berufe in der Sozialbranche auch für junge Menschen attraktiv bleiben und die Caritas dem Fachkräftemangel vorbeugen kann.

3. den grundsätzlichen Verzicht der Arbeitgeber auf befristete Arbeitsverträge ohne Sachgrund

damit die Caritas-Beschäftigten sicher sind vor Armut und Altersarmut. Damit sie eine Zukunftsperspektive haben und eine Lebens- und Familienplanung machen können.

4. Leistungen der betrieblichen Altersversorgung müssen erhalten bleiben

damit Caritas-Beschäftigte auch im Alter nicht in prekäre Lebenssituationen geraten.

Tarifvertrag im öffentlichen Dienst (TVöD) bleibt Leitwährung

Kolleginnen und Kollegen im Dienst der Caritas, ein gutes Ergebnis in der Tarifrunde des öffentlichen Dienstes, ist ein gutes Ergebnis für Sie/Euch!

Denn der TVöD ist der Leittarif für die Refinanzierung im Sozialbereich. Daher ist eine starke Orientierung der Arbeitsvertragsrichtlinien am Tarifvertrag für die Caritas ohne Alternative.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Ergebnisse, die von den Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst erkämpft werden, der Maßstab für das eigene Lohnniveau.

Wenn bei Caritas schon nicht gestreikt wird, sollte keine Gelegenheit ausgelassen werden, sich mit den Gewerkschaften zu solidarisieren.

Deshalb macht mit!

- > mit Aktionen
- > mit kreativen Ideen
- > mit der Teilnahme an Demonstrationen
- > mit Gewerkschaftsbeitrag



Der Beginn der Verhandlungen für den öffentlichen Dienst: Am 21. März in Potsdam beginnen die Verhandlungen in erster Runde mit dem Bund und den kommunalen Arbeitgebern.